

Jahresabschluss 2009

Die Bilanzierungs- und Ausweismethoden ergeben sich aus der Anlage III des Finanzstatutes, das die handelsrechtlichen Gliederungskriterien gemäß § 266 HGB zugrunde legt, soweit nicht IHK-spezifische Abweichungen sachgerecht sind.

Auf der **Aktivseite der Bilanz** handelt es sich bei den Veränderungen im **Anlagevermögen** im Wesentlichen um die planmäßigen Abschreibungen. Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen beinhalten Lizenzen und Software für die Verwaltungsprogramme.

Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Sachanlagen setzen sich aus Werkstatteinrichtung (Schweißmaschinen), Dienstfahrzeug, DV-Ausstattung, Möblierung von Sitzungs- und Schulungsräumen und GWGs zusammen.

Die Finanzanlagen haben sich innerhalb der Beteiligungen verringert, die sonstigen Ausleihungen sind gestiegen. Zum 18.06.2008 wurde eine Kapitalherabsetzung der Kommanditeinlagen der Rheinland-Pfälzischen Rundfunk GmbH & Co. KG beschlossen. Die Einlage wurde auf 390 Euro reduziert. Die sonstigen Ausleihungen sind durch die Vergabe von weiteren Arbeitgeberdarlehen gestiegen.

Die Wertpapiere unter dem Posten Wertpapier des Anlagevermögens sind mit dem Verkehrswert bzw. Kurswert zum 1. Januar 2003 bilanziert. Sie bestehen aus Anteilen in einem Fonds der seit Jahren durch eine Investmentgesellschaft professionell gemanagt wird. Regelmäßige Berichterstattung erfolgt an den eigens dafür eingerichteten Fondsausschuss. Der Fonds ist ausschließlich zum Ausgleich der auf der Passivseite unter den Rückstellungen ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen vorgesehen. Der Zugang 2009 resultiert aus dem Zukauf von weiteren 5.358 Anteilen.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich aus Vorräten, Forderungen und flüssigen Mitteln zusammen. Die Vorräte beinhalten u.a. Büromaterial, Außenwirtschaftspapiere und Bewirtungsvorrat und wurden per ausgeweiteter Stichtagsinventur am 31. Dezember 2009 aufgenommen.

Der Bestand an Forderungen setzt sich neben den Beiträgen zusammen aus Gebühren für hoheitliche Aufgaben und Entgelten aus Leistungen im Servicebereich. Der Forderungsausfall wird in der Beitragsbuchhaltung grundsätzlich direkt abgeschrieben. Eine zusätzliche Wertberichtigung wird in der Bilanz nach speziellen Bilanzierungsrichtlinien für IHKs vorgenommen. Die Gebühren werden gemäß Gebührentarif und –ordnung satzungsgemäß erhoben. Der größte Posten für Entgelte sind Forderungen aus den Weiterbildungsmaßnahmen.

Das Volumen der sonstigen Vermögensgegenständen ergibt sich im Wesentlichen aus offenen Forderungen, die nicht auf Lieferungen und Leistungen zurückgehen.

Darin enthalten ist die Umsatzsteuererstattung 2009, Vorschüsse an Mitarbeiter und Bankzinsen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln unter der Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks ist organisationsbedingt am Jahresende relativ hoch. Die Anlage erfolgt in Festgeldern.

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind die üblichen Vorauszahlungen wie Miete u.ä. Verpflichtungen für Januar 2010 sowie vorausbezahlte Rechnungen enthalten.

Auf der **Passivseite der Bilanz** ist unter dem Eigenkapital die Nettoposition in Höhe von 9.5 Millionen Euro ausgewiesen. Sie entspricht dem Stamm- oder Grundkapital in Unternehmen. Die Ausgleichsrücklage ist gemäß § 15 (3) Finanzstatut mit 35,6 % der Betriebsaufwendungen lt. Erfolgsplan dotiert. Sie ist eine Pflichtrücklage und dient dazu, konjunkturell bedingte Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen.

Die Erfolgsrechnung weist 2009 ein Ergebnis in Höhe von 4,3 Millionen aus. Vor dem Hintergrund dringender Sanierungsmaßnahmen und brandschutztechnischer Auflagen in unserem Zentrum für Weiterbildung in Ludwigshafen wurde von der Vollversammlung beschlossen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Unter der Rückstellungen sind die Zusagen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für Invaliditäts- und Altersrenten für einen geschlossenen Personenkreis. In 1991 wurde das Versorgungswerk auf ein Umlageverfahren umgestellt. In den sonstigen Rückstellungen sind mitarbeiterbezogene, wie Beihilfen, Urlaubs- und Überstunden, Berufsgenossenschaft und weitere für Vollversammlungswahl, Archivierung und unterlassene Instandhaltungen enthalten.

In den Verbindlichkeiten ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Darlehen für den Umbau des Zentrums für Weiterbildung und des Dienstleistungszentrums in Pirmasens bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung beinhalten offene Kreditorenrechnungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind u.a. unzuordenbare Zahlungen und kreditorische Debitoren verbucht.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten vorausgezahlte Miete für den Januar, die bereits im Dezember gezahlt wurden und Vorauszahlungen auf Lehrgangsentgelte.

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen und ähnlich Rechte	436.292,00	496.670,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	15.450.314,00	15.710.755,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	963.601,32	908.509,32
	16.413.915,32	16.619.264,32
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	75.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	180.924,53	182.068,40
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.282.355,20	8.919.457,86
5. Sonstige Ausleihungen	46.268,44	40.879,39
	9.584.548,17	9.217.405,65
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.330,81	45.985,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten etc.	3.219.713,55	2.800.069,47
2. Sonstige Vermögensgegenstände	31.409,35	67.019,70
	3.251.122,90	2.867.089,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	12.727.941,11	10.548.581,26
	16.047.394,82	13.461.655,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	77.083,50	84.052,13
Summe	42.559.233,81	39.879.047,59

Passiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Eigenkapital		
I. Nettoposition	9.500.000,00	9.500.000,00
II. Ausgleichsrücklage	6.453.653,30	6.453.653,30
III. Andere Rücklagen	150.000,00	150.000,00
IV. Ergebnisvortrag	2.390.322,15	0,00
V. Ergebnis	1.947.948,52	2.390.322,15
	20.441.923,97	18.493.975,45
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.401.470,26	14.689.627,54
2. Sonstige Rückstellungen	4.862.442,00	4.468.098,94
	20.263.912,26	19.157.726,48
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.480.514,12	1.714.869,71
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	320.647,02	455.559,53
3. Sonstige Verbindlichkeiten	35.383,59	52.072,82
	1.836.544,73	2.222.502,06
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.852,85	4.843,60

Erfolgsrechnung

In der **Erfolgsrechnung** setzen sich die **Betriebserträge** aus Erträgen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und den sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Die bis zum Herbst hin erkennbare Stabilisierung der Geschäftslage in der pfälzischen Wirtschaft hat bis Jahresende dazu geführt, dass die - angesichts der Wirtschaftskrise und der für 2009 von der Vollversammlung beschlossenen Beitragssenkung - gegenüber 2008 reduzierte Ertragsplanung der IHK Pfalz deutlich übertroffen wurde, sowohl bei den Beiträgen als auch bei den Gebühren und Entgelten. Die Erträge aus Beiträgen beinhalten die satzungsmäßigen Grundbeiträge und Umlagen der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und der nicht im Handelsregister eingetragenen Gewerbetreibenden.

Unter den Erträgen aus Gebühren werden die Einnahmen aus den Eintragungen und Prüfungen der Erstausbildung sowie Weiterbildungsprüfungen und Sachkundeprüfungen verbucht. Die Erträge aus Entgelten beinhalten überwiegend Lehrgangs-, Seminar- und Veranstaltungseinnahmen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind öffentliche Zuwendungen und Erstattungen. Die IHK Pfalz erhält diese für wichtige Projekte, wie z.B. der Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation und der Begleitung von Jugendlichen und Erwachsenen zur Qualifizierung insbesondere im strukturschwachen Raum in der Westpfalz.

Die **Betriebsaufwendungen** beinhalten im Materialaufwand im Wesentlichen Beschaffung von Prüfungsausgaben und Prüfungsmaterial, Formulare, Broschüren und Honorare für Dozenten.

Im **Personalaufwand** sind Gehaltsaufwendungen und Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Die Gehaltszahlungen der Mitarbeiter der IHK Pfalz basieren in Anlehnung an den Tarifvertrag der Länder (TV-L). Die Anzahl der Beschäftigten stieg von 160 in 2008 auf 162 in 2009. Dies entspricht einer Personenkapazität von 141,9 in 2008 und 145,6 in 2009. Die Ausbildung zur/zum Kauffrau/mann haben 4 Auszubildende in 2009 erfolgreich abgeschlossen. Bei den Aufwendungen für Altersversorgung stellt die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen den größten Anteil dar.

Bei den **Abschreibungen**, die den Abschreibungsbedarf für alle Immobilien der IHK Pfalz sowie für alle anderen Sachanlagen beinhalten, haben sich keine signifikanten Abweichungen zum Vorjahr ergeben. Es wird linear abgeschrieben.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind die wesentlichen Positionen die Aufwendungen für die Instandhaltung und Pflege der Grundstücke, Gebäude und die Geschäftsausstattung.

Im Finanzergebnis ist der wesentliche Anteil die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und Zinsen aus Festgeldern.

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009 Euro	2008 Euro
1. Erträge aus Beiträgen	16.430.426,47	15.694.055,03
2. Erträge aus Gebühren	1.302.519,11	1.119.185,92
3. Erträge aus Entgelten	3.031.302,28	2.910.106,94
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.291.987,08	950.415,99
- davon: Erträge aus Erstattungen	169.088,67	233.543,72
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	424.032,24	547.857,01
Betriebserträge	22.056.234,94	20.673.763,88
7. Materialaufwand	-2.557.740,35	-2.404.386,75
8. Personalaufwand	-11.299.541,98	-10.599.012,18
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-548.433,08	-540.254,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.985.427,97	-4.965.262,06
Betriebsaufwand	-20.391.143,38	-18.508.914,99
Betriebsergebnis	1.665.091,56	2.164.848,89
11. Erträge aus Beteiligungen	2.832,58	1.164,97
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	365.028,73	333.959,98
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78.025,97	344.361,30
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-140.074,89	-152.473,84
Finanzergebnis	305.812,39	527.012,41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.970.903,95	2.691.861,30
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliche Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-22.955,43	-22.758,90
20. Jahresergebnis	1.947.948,52	2.669.102,40
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	2.390.322,15	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	184.312,75
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	-463.093,00
Ergebnis	4.338.270,67	2.390.322,15

Der vollständige Jahresabschluss 2009 wurde von der unabhängigen Rechnungsprüfungsstelle der IHKs geprüft und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer der IHK Pfalz haben sich in diesem Urteil angeschlossen.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 16. November 2010 dem in 2009 amtierenden Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer ohne Gegenstimmen bei Enthaltungen der Betroffenen die Entlastung erteilt.